Wochengedicht von Ulrich Weber : Eile mit Meile

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 43

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Eile mit Meile

Von Ulrich Weber

Frau Meile sprach zu ihrem Mann:
«Ich lach' mir einen andern an.
Zwar klappt es jetzt noch mit uns beiden,
doch lass uns gleichwohl sofort scheiden,
denn spätestens in einem Jahr
liegt unser Fall endgültig klar.»

Da sprach verwundert der Herr Meile:
«Sag mir, woher denn diese Eile?
Die Flinte wirft man nicht ins Korn!
Komm, wir versuchen es von vorn!»

Frau Meile aber klar verneinte
und trotzig zu dem Gatten meinte:
«Ich möchte wechseln jetzt das Pferd;
verlasse bitte Haus und Herd!
Von mir aus kannst zum Mond 'rauf wandern.
Nur so find' ich gleich einen andern.»

«Bin ich», rief er, «der letzte Dreck?»
Sie sprach: «Die Eile hat den Zweck,
dass sich die Kinder an 'nen schönen
und neuen Vater rasch gewöhnen!»

«Nun sag, wer steckte dir den Floh?»
schrie Meile. – Sie drauf hoffnungsfroh:
«Vorzeitig scheiden tut nicht weh
lehrt uns – die Berner SVP.»

Als Beispiel dient die Politik
nicht immer dem Familienglück.

Die Berner SVP bedrängt ihre beiden Mitglieder Martignoni und Müller, jetzt schon als Nationalräte zurückzutreten, damit ihre Nachfolger bei den Nationalratswahlen in einem Jahr bereits den Bekanntheitsbonus geniessen können.

In der nächsten Nummer

- **In China klingt Hu Yaobangs neues Lied**
- **Miss Liberty's wirklicher Geburtstag**
- **Ein Maltwhisky auf Mary Stuart**
- **Weltcup-Skizirkus bald auf Sand?**
- **Märchenhafte Umweltverträglichkeitsfälle**

Gesucht wird ...

Der auf Seite 41 gesuchte «Kommunist» heisst:

Benito Mussolini
(1883–1945).